Liebe Leserinnen und Leser,

es war wahrlich kein gutes Bild, das unsere beiden Schwesterparteien CDU und CSU in den letzten Wochen abgegeben haben. So sollte politische Konfrontation nicht ablaufen. Mit dieser Art der Auseinandersetzung waren wir kein gutes Beispiel für fairen und respektvollen Umgang miteinander — besonders nicht für die Jugend.

Ich muss mich bei allen Wählerinnen und Wählern entschuldigen, aufrichtig bedauere ich dieses — in der Öffentlichkeit ausgetragene — Drama.

Es liegt nun eine Einigung auf dem Tisch, die hoffentlich eine gute Grundlage für die weitere Zusammenarbeit innerhalb der Union und auch mit dem Koalitionspartner ist: Bei Asylbewerbern, die an der deutsch-österreichischen Grenze eintreffen, soll zügig in Transitzentren überprüft werden, ob diese bereits in einem anderen EU-Land registriert wurden. Falls dies der Fall ist, sollen sie in dieses Registrierungsland zurückgeschickt werden. Auch die auf dem EU-Gipfel getroffenen Vereinbarungen — wie die Rückführungsabkommen — sollen zügig umgesetzt werden.

Ich kann nur an alle Verantwortlichen appellieren, zur Sacharbeit und zum respektvollen Umgang miteinander zurückzukehren. Auch der „bayerische Löwe“ sollte das Brüllen nun einstellen. Es gibt genügend Probleme, die unserer ungeteilten Aufmerksamkeit und politischen Tatkraft bedürfen.

Ein Thema ist sicherlich der Fachkräftemangel in der Pflege. Deutschlandweit fehlen derzeit bis zu 50.000 Pflegekräfte. Mit dem Programm "Konzertierte Aktion Pflege" soll die Personalnot deutlich gelindert werden. Gesundheits-, Familien – und Arbeitsministerium werden gemeinsam mit Ländern, Arbeitgebern und Gewerkschaften, Kirchen und Wohlfahrtsverbänden, Krankenkassen und Betroffenenvertretern einen umfassenden Plan erarbeiten. Ziel ist es, u.a. die Arbeitsbedingungen und die Löhne zu verbessern, aber auch Pflegekräfte aus dem Ausland zu gewinnen.

Diese Woche habe ich auch einige Gespräche mit besonders guten Pflegediensten geführt, um mich ganz konkret über erfolgreiche Personalgewinnungsstrategien zu informieren.

Im August werde ich wieder in „mein Dorf“ auf den Philippinen reisen. Ich freue mich sehr auf die Zeit in meinem Hilfsprojekt. Meinen Urlaub dort werde ich aber auch dazu nutzen, intensive Gespräche mit der deutschen Botschaft und der philippinischen Regierung zur Personalgewinnung von philippinischen Pflegekräften zu führen.

Diese Woche drehte sich im Plenum alles ums liebe Geld: Mit dem am Donnerstag verabschiedeten Bundeshaushalt 2018 setzt die Koalition die solide Haushaltspolitik der vergangenen Jahre fort. Wie seit 2014 durchgehend, kommt der Bund auch 2018 ohne neue Schulden aus. Der Bund kann in diesem Jahr 343,6 Milliarden Euro ausgeben. Rund 37 Milliarden sind für Investitionen, Investitionsförderungsmaßnahmen und Baumaßnahmen eingeplant. Das ist eine Steigerung um rund eine Milliarde im Vergleich zum Vorjahr und eine gute Nachricht für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Eine solide Haushaltspolitik ist der Markenkern unserer Politik. Gleichzeitig sorgen wir für nachhaltige Investitionen in die Zukunft unsers Landes.

Der Bundestag verabschiedet sich nun mit dem heutigen Tag in die parlamentarische Sommerpause. Dem einen oder anderen wird es gut tun, im Wahlkreis abzuschalten und sein Gemüt zu beruhigen. Dann können wir uns alle gestärkt und voller Tatendrang im September wieder der parlamentarischen Arbeit widmen.

Ich werde in den nächsten Wochen auch viel im Bundesgesundheitsministerium in Berlin sein, denn dort gibt es natürlich keine Sommerpause. Aber gleichzeitig werde ich auch wieder mehr Gelegenheit haben, in meinem schönen Wahlkreis unterwegs zu sein.

In der Hoffnung auf viele schöne persönliche Begegnungen mit Ihnen verbleibe ich mit den besten Wünschen für einen tollen Sommer

Ihre

Sabine Weiss

Ausgabe 15

5.7.2018

IN DIESER AUSGABE:

- Brief an die Leser
- Bilder aus Berlin

Impressum

Sabine Weiss MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 / 227-77720
Fax: 030 / 227-76720

E-Mail:
sabine.weiss@bundestag.de
Internet: www.sabine-weiss.de

Zusammen mit Marian Wendt MdB und zwei Damen vom Pflegedienst SMILE habe ich über die Schwierigkeiten bei der Gewinnung ausländischer Pflegekräfte gesprochen .

Auf Initiative von unserer Kollegin aus dem Gesundheitsausschuss Prof. Dr. Claudia Schmidtke MdB trafen sich heute am Brandenburger Tor zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus der Fraktion, um noch einmal auf die Bedeutung der Organspende aufmerksam zu machen.